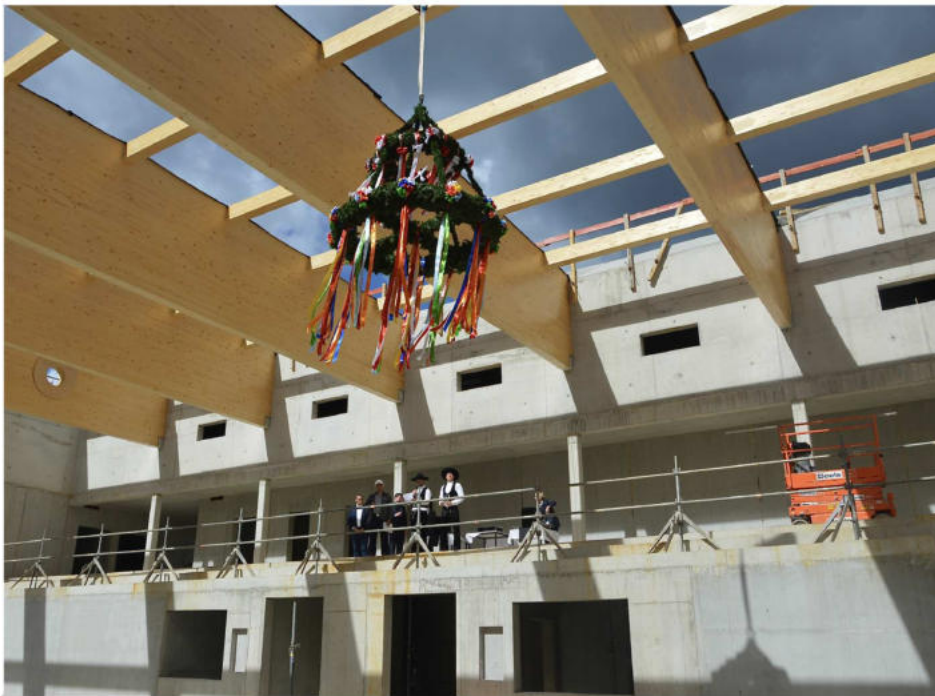


Leben in Stadtteil - Zeitung

LUSAN
8 Seiten

30. Jahrgang Nr. 3/2025

des Stadtteilbüros Lusan der Kindervereinigung e.V. Gera



Die bunte Richtkrone für die Zwei-Feld-Sporthalle des "Bildungscampus Lusan" wurde in Anwesenheit von Oberbürgermeister Kurt Dannenberg hochgezogen. Unser Foto zeigt die noch zu schließende Decke und die Seite der Sporthalle mit der künftigen Tribüne. Insgesamt soll für 200 Zuschauer Platz sein.



Grafiker Günter Kerzig (rechts) und der Autor Christoph Liepach vor der Hochhausfassade mit dem Mosaik "Sonnenenergie".

Sonnenhochhaus und sein Schöpfer

Zum "Tag des offenen Denkmals", der am 14. September in Gera bundesweit eröffnet wurde, war auch der Stadtteil Lusan ein gefragtes Ziel. Interessierte Besucherinnen und Besucher aus Rheinland-Pfalz, Berlin, Sachsen, Thüringen und natürlich aus Gera nahmen an der "KulturSafari", einem Stadtteilspariergang in Sachen Kunst, teil. Christoph Liepach, der in Lusan geborene Autor und Fotograf, führte im sogenannten Plattenbaugelände sachkundig von Kunstwerk zu Kunstwerk.

Ein besonderer Höhepunkt war vor dem Elfgeschosser Schleizer Straße 1 die Teilnahme des Grafikers Günter Kerzig, der 1978 das seitdem an der Hausfassade prangende Mosaik "Sonnenenergie" entwarf. Es besteht aus Tausenden kleiner Steine und gilt als Wahrzeichen und Eingangsportal von Lusan. Günter Kerzig, der in den 1970er Jahren Leiter der Konzeptionsgruppe für die künstlerische Gestaltung des Neubaugebietes war, wohnt mit 93 Jahren noch heute im Plattenbau.

Hier geht die Richtkrone durch die Hallendecke

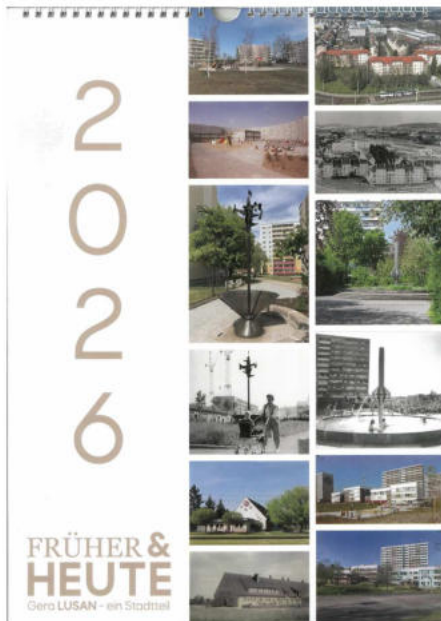
Geras größtes Schulbauprojekt "Bildungscampus Lusan"

Der Bau des "Bildungscampus Lusan" schreitet planmäßig voran. Das Richtfest Mitte September symbolisierte den erfolgreichen Abschluss der Rohbauarbeiten für die Sanierung und Erweiterung der Regelschule „Die Vierte“ und den Beginn der nächsten Bauphase.

Geras bisher größtes Schulbauprojekt umfasst eine dreizügige Regelschule mit 450 Schulplätzen, eine Zwei-Feld-Sporthalle mit 200 Zuschauerplätzen und in einem zweiten Bauabschnitt die Erweiterung um die Wilhelm-Busch-Grundschule sowie die Gestaltung eines großzügigen, multifunktionalen Geländes. Insgesamt investiert die Stadt rund 35 Millionen Euro in eine nachhaltige Bildungsinfrastruktur. Davon wurden bisher rund 17,5 Millionen Euro Fördermittel von Bund, Freistaat Thüringen

und Europäischer Union beschieden. „Gemeinsam gut Schule machen“ – dieses Leitbild der Regelschule prägt das Bauvorhaben und spiegelt die Vision wider, einen offenen Lern-, Begegnungs- und Sozialraum für den Stadtteil und darüber hinaus zu schaffen. Bereits sichtbar sind die Fortschritte bei der Regelschule. Hier haben die Arbeiten an der Gebäudehülle wie Fenster- und Dachabdichtungen sowie die Installation des Wärmedämmverbundsystems begonnen.

Neuer Kalender 2026 mit Lusaner Motiven



Der neue Kalender zeigt eindrucksvolle Gegenüberstellungen: Historische Aufnahmen aus dem Archiv der TAG Geschichtswerkstatt treffen auf aktuelle Fotografien der Geraer Fotografenfreunde – liebevoll nachgestellt am selben Ort, Jahrzehnte später. Ein spannender Blick auf die Veränderungen und Konstanten eines Stadtteils, der viele Geschichten erzählen kann. Die grafische Gestaltung des Kalenders übernahm Alexander Kofron vom Dekor Labor. Finanziert wurde der Kalender, der eine Auflage von 500 Stück hat, über die Ortsteilpauschale und die TAG Wohnen. Erhältlich ist er im Stadtteilbüro, in der Geschichtswerkstatt und in der Begegnungsstätte "Eichenhof".

"Plauderstündchen"

Die Lusaner Geschichtswerkstatt lädt in die Kastanienstraße 7 ein

23. Oktober, 17 Uhr:

„Die Geschichte des Stadtteils Untermaus“
Hartmut Großmann, Kulturbund

6. November, 17 Uhr:

„Bruno Brause und seine Nachfolger - Archäologie von damals bis heute“
Roland Altwein, Erfurt

13. November, 17 Uhr:

„In Gera zu Hause - in der Welt unterwegs“
Stefan Hochsattel, ELECTRONICON

10. Dezember, 15 Uhr:

"Weihnachtliches Plauderstündchen"
Literaturclub und Lusaner Frauenchor

Treffen des Stadtteilgremiums

Das Stadtteilbüro Lusan lädt für **Mittwoch, den 29. Oktober**, und für **den 10. Dezember, 15.30 Uhr**, zum **Treffen des Stadtteilgremiums in die Werner-Petzold-Straße 10 ein.**

Im "Eichenhof"

21. Oktober, 14 bis 17 Uhr:

2. Lusaner Laternenbasteln mit Lampionumzug

23. Oktober, 14 bis 16 Uhr:

Kurs Smartphone mit Olaf Böhme

25. Oktober, 9 bis 16 Uhr:

Demokratieseminar mit Christin Voigt aus Erfurt. Teilnahme kostenlos.

5. Dezember, 9 bis 11 Uhr:

Zu Gast ist der ukrainische Chor "Kalyna".

8. Dezember, 10 Uhr:

Nikolausfeier mit Kindern aus der Kita "Traumwelt" und Bischof Nikolaus

Martinstag

Zum Martinstag am **Dienstag, 11. November**, wird **um 16.30 Uhr** in die katholische Kirche "Heiliger Maximilian Kolbe", Otto-Rothe-Straße 43, eingeladen. Nach dem Martinsspiel geht es mit Lampions zum Evangelischen Gemeindezentrum "Sankt Ursula", Weidenstraße 8, um Martinsbrötchen zu teilen.

Lusaner Weihnachtsbaum

Der Lusaner Weihnachtsbaum wird am **Freitag, dem 28. November**, um **11 Uhr** an der **Nürnberg/Zeulsdorfer Straße** festlich geschmückt.

Fandis im "Bumerang"

Wir spielen wieder! Am **8. November** und **6. Dezember**, jeweils von **14 bis 17 Uhr** im "Bumerang".

Kontaktbereichsbeamte der Polizei

14. Oktober und **9. Dezember** von **15 bis 16 Uhr** oder nach **Vereinbarung** im **Stadtteilbüro Lusan**

stephan.laufmann@polizei.thueringen.de

Handy: 0152 28160611

claudio.opitz@polizei.thueringen.de

Handy: 0152 22891957

Sprechstunden des Ortsteilbürgermeisters

Im **Stadtteilbüro Lusan**
Werner-Petzold-Straße 10:

15. Oktober, 12 bis 14 Uhr

19. November, 16 bis 18 Uhr

19. Dezember, 10 bis 12 Uhr

Bitte anmelden unter Tel. 204 228 54

Mail: christiankl@web.de

Tipps und Termine Stadtteilbüro Tel. 204 228 54

Demenzsprechstunde

24. Oktober, 28. November
15 Uhr, nach Vereinbarung

Beirat für Menschen mit Behinderung

3. November, 8. Dezember
jeweils von 15 bis 17 Uhr

Stadtteiltreff

24. Oktober, 21. November, 12. Dezember
jeweils von 10 bis 12 Uhr

Elternfrühstück

15. Oktober, 12. November 10. Dezember,
jeweils von 10 bis 12 Uhr

Floristik

Jeden letzten Mittwoch im Monat
16 bis 18 Uhr, bitte anmelden

Sport

Mittwochs

9 bis 12 Uhr in zwei Gruppen

Yoga

Donnerstags, 19 bis 21 Uhr
bitte anmelden

Keramik

Dienstags und mittwochs
im "Bumerang" in drei Gruppen
14-tägig, bitte anmelden

Autismusberatung

Jeden 1. und 3. Mittwoch
im Monat von 16 bis 18 Uhr
Bitte anmelden: 015165420365

Schiedsstelle 5

Werner-Petzold-Straße 10
7. Oktober, 4. November, 2. Dezember
jeweils von 17 bis 18 Uhr

Bürgerbefragung 2025 zur Wohnzufriedenheit im Stadtteil

Medizinische Versorgung läßt zu wünschen übrig

In unserer Ausgabe Nr. 2/25 berichteten wir über die im April durchgeführte Bürgerbefragung zur Wohnzufriedenheit, der eine Umfrage im Jahr 2021 als Vergleich zugrunde liegt. Es beteiligten sich in diesem Jahr 460 Einwohner, überwiegend Frauen, an der Aktion des Stadtteilbüros. Das Durchschnittsalter der Befragten lag bei 51 Jahren. 2021 waren es 60 Jahre.

Die Stärken des Stadtteils liegen laut Umfrage nahezu unverändert im guten Angebot öffentlicher Verkehrsmittel, Einkaufsmöglichkeiten und Grünanlagen. Trotzdem wünschen sich die Lusanerinnen und Lusaner zum Beispiel die Wiedereröffnung von Läden in der Platanenstraße und Werner-Petzold-Straße. Dort könnte auf dem Parkplatz auch ein Wochenmarkt etabliert werden. Nicht akzeptabel sind das Verschwinden von Post und Bankautomaten. Insgesamt werden u.a. mehr unterschiedliche Gastronomie und ein Spätverkauf gewünscht.

Die Sicherheit in Lusan nahm bei der Umfrage großen Raum ein. Während die Befragten gegenwärtig damit eher zufrieden waren, hinterließ der Rückblick auf die Entwicklung der vergangenen fünf Jahre eine negative Tendenz. In Gesprächen vor Ort tauchten dabei Probleme auf, wie Alkohol, Drogen, Vandalismus und Lärm.

Es wird vor allem mehr Präsenz der Polizei und des Ordnungsamtes gefordert. Zudem gilt es auch die Sicherheit von Frauen und Kindern auf Wegen bzw. bei Dunkelheit zu gewährleisten.

In Sachen Ordnung und Sauberkeit zeigt sich, dass es damit im Bereich Laune im Vergleich zu den Bereichen Brüte und Zentrum am besten aussieht. Gegenüber 2021 ist insgesamt ein leichter Anstieg der Zufriedenheit sichtbar, der auch mit dem jährlichen Frühjahrsputz bei steigender Beteiligung einher geht. Mehr Mülleimer und deren regelmäßige Leerung werden ebenso verlangt.

Was die medizinische Versorgung betrifft, so hatte sie in der Umfrage vor vier Jahren einen hohen Zufriedenheitsgrad. Leider hat er sich negativ entwickelt. Besonders zeigt sich das in fehlenden Haus- und Fachärzten. Auch die Apotheken sollten erhalten bleiben. Von ehemals fünf sind noch drei Apotheken geöffnet. Die Gesundheitseinrichtungen werden alle barrierefrei gewünscht.

68 Prozent der Befragten sind mit den Freizeitangeboten für Kinder- und Jugendliche zufrieden. Dringend möchten die Lusaner ein Freibad, das die Attraktivität des größten Geraer Stadtteiles erhöhen würde. Auch der Wasserspielplatz sollte wieder aktiviert werden. Für die junge Generation fehlen nach Meinung der Befragten altersspezifische Klubs.

Wie zufrieden sind Sie mit: (maximal fünf Punkte möglich)

	2021	2025	+/-
Sicherheit im Stadtteil	3,05	3,16	- 0,11
Entwicklung Sicherheit der letzten fünf Jahre	2,71	2,8	- 0,09
Parkplatzangebot	3,23	3,25	- 0,02
Sauberkeit und Ordnung	2,74	2,63	+ 0,11
Verkehrsbelastung	3,26	3,16	+ 0,10
Bauliches Erscheinungsbild	3,42	3,45	- 0,03
Angebot Schulen und Kitas	3,74	3,93	- 0,19
Spielplätze und Beschäftigung im Freien	3,26	3,22	+ 0,04
Grünflächenangebot	3,86	3,99	- 0,13
Preis-Leistung der eigenen Wohnung	3,52	3,84	- 0,32
Soziales Umfeld	3,08	3,06	+ 0,02
Angebot an medizinischer Versorgung	2,94	3,85	- 0,91
Wohnsituation insgesamt	3,59	3,81	- 0,26
Einkaufsmöglichkeiten	4,08	3,84	+ 0,24
Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln	4,16	4,19	- 0,03

Ortsteilbürgermeister Christian Klein:

"Lusan darf nicht weiter abgehängt werden!"

Mit großer Sorge und Empörung blickt Lusans Ortsteilbürgermeister Christian Klein auf die angekündigte Schließung der Kinderarztpraxis in der Werner-Petzold-Straße zum 31. Dezember 2025. "Diese Entscheidung ist ein Armutszeugnis für unsere Gesundheitsversorgung und trifft die Schwächsten – unsere Kinder. Wenn selbst eine Kinderarztpraxis aufgeben muss, weil Personal fehlt und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht stimmen, dann zeigt das: Hier läuft grundsätzlich etwas falsch. Das ist nicht nur ein medizinisches, sondern ein politisches Versagen!", erklärt Klein (CDU).

Schon heute ist die Situation alarmierend: Von ehemals fünf Apotheken in Lusan haben nur noch drei geöffnet. Ärztinnen und Ärzte sind kaum noch vor Ort. Wer krank ist, muss oft lange Wege und Wartezeiten in Kauf nehmen.

„Gesundheitsversorgung ist ein Grundrecht. Doch genau das wird den Menschen in Lusan genommen“, betont Ortsteilbürgermeister Christian Klein.

Die vom Stadtteilbüro durchgeführte Umfrage in Lusan belegt eindeutig: Die Bevölkerung empfindet die Gesundheitsversorgung als schlecht. Viele Menschen sind frustriert, fühlen sich im Stich gelassen und fordern endlich Unterstützung.

„Die Bürgerinnen und Bürger rufen nach Hilfe, und die Politik darf diesen Hilferuf nicht länger ignorieren. Es reicht nicht, Probleme schönzureden oder auf Zuständigkeiten zu verweisen. Wir brauchen jetzt Lösungen!“, so Klein.

Darum fordert der Ortsteilbürgermeister: finanzielle und strukturelle Anreize, damit Ärzte und Apotheken sich in Lusan niederlassen; eine klare Strategie, wie wohnortnahe Versorgung in allen Stadtteilen dauerhaft gesichert werden kann und sofortige Unterstützung, damit Familien sowie Seniorinnen und Senioren nicht im Regen stehen gelassen werden.

"Ich sage es ganz klar: Lusan darf nicht weiter abgehängt werden! Wenn die Verantwortlichen in Stadt und Land jetzt nicht handeln, zerstören sie das Vertrauen der Menschen in die Politik endgültig“, warnt Christian Klein.

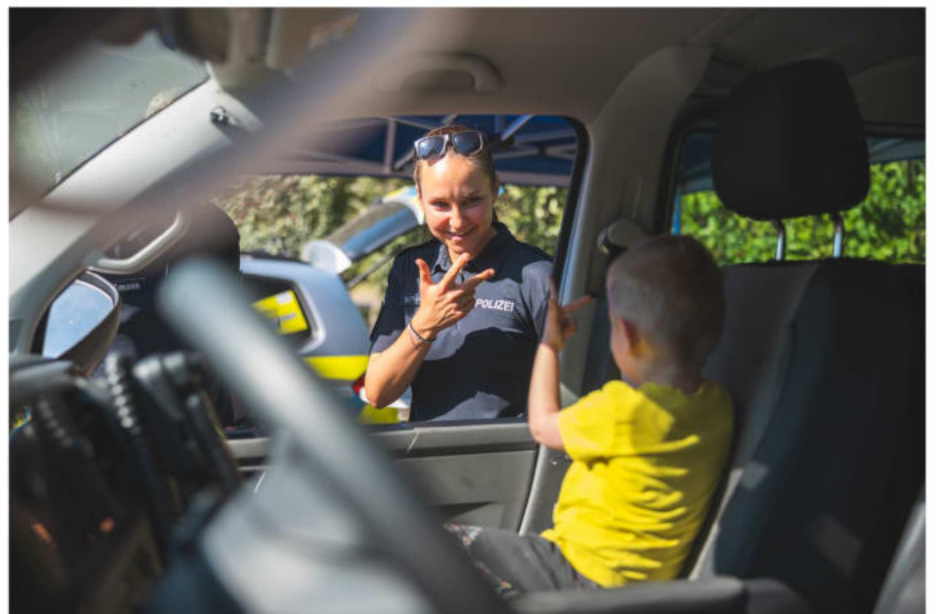


Blaulicht im Garten

Die Kindervereinigung e.V. Gera richtete für die Mädchen und Jungen in Lusan zum Weltkindertag ein attraktives Fest aus. Es kamen rund 2000 kleine und große Besucher. Björn Walther fotografierte.

Der Dank des Veranstalters geht an die Polizei, das Technische Hilfswerk, das Deutsche Rote Kreuz, den Frauenchor Lusan, den Ukrainischen Kinder- und Jugendchor des Interkulturellen Vereins, die "Notendealer", das Culinarium Thieme, die Veranstaltungstechnik Heiko Reichelt sowie die Mitglieder und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Kindervereinigung e.V. Gera.







FEST DER KULTUREN. Großen Zuspruch der zahlreichen Besucher fand in Lusan die Modenschau verschiedener Kulturen der Welt mit insgesamt 58 Mitwirkenden. Viel Beifall erhielt die Tracht aus der Ukraine.

Der Elektro-HOPPER hat sich bewährt



Foto: TAG

Im Rahmen eines Pressetermins präsentierte die TAG Wohnen das Resümee zur Testphase des innovativen E-Leichtfahrzeuges HOPPER im Quartier Lusan. Das blau leuchtende Fahrrad mit Dach sorgte nicht nur für Aufsehen, sondern zauberte so manchem Passanten ein Lächeln ins Gesicht. Aileen Griebner und Anja Döbel vom Gebäudeservice testeten den HOPPER im Alltagseinsatz und machten positive Erfahrungen. „Es war aufregend“, berichtet Aileen Griebner, Vorarbeiterin der Gebäuderei-

nigung. „Viele staunten, uns wurde gewinkt und hinterhergeschaut.“ Die Utensilien für die Glasreinigung fanden problemlos Platz. Das 120 kg schwere, dreirädrige Fahrrad mit Elektromotor hat eine Reichweite von 60 km und erreicht eine Geschwindigkeit bis zu 25 km/h. Der HOPPER kann sich fast auf der Stelle drehen und darf auch auf Fußwegen fahren. „Wir wollen in unseren Wohnquartieren nicht nur das nachbarschaftliche Miteinander stärken, sondern mit unseren Engagements auch Lebensräume nachhaltig gestalten. Eine Zusammenarbeit mit HOPPER wäre ein weiterer Meilenstein in unserer Mobilitätsstrategie. Über den gut funktionierenden Einsatz in der Praxis freuen wir uns“, erklärt Claudius Oleszak, Regionalleiter Thüringen der TAG Wohnen.

Wandern zum Reformationstag

Zum 11. Reformationstagswandern wird für **Freitag, dem 31. Oktober**, eingeladen. **Wanderoute 1** mit mittlerem Anspruch (10,2 km): 8.45 Uhr, Weißig bis Marienbrücke; **Route 2**, leichter Anspruch (4,3 km): 10.30 Uhr, Stadtwaldtor Dürrenebersdorfer Straße 75 bis Marienbrücke; **Route 3**, leichter bis mittlerer Anspruch (4,1 km): 10.45 Uhr, Stadtwaldtor Eiselstraße 111 bis Marienbrücke. Ab 12 Uhr steht ein Imbiss mit Wildgulasch, Rostern sowie Kaffee und Kuchen zur Unterstützung des Wiederaufbaues der Marienbrücke und Kirchbauwein bereit. Um 13 Uhr findet eine ökumenische Andacht mit dem Posaunenchor statt.

Bereits in der Vergangenheit hat TAG Wohnen in Lusan zahlreiche zukunftsweisende Mobilitätsprojekte initiiert und getestet – vom Lieferroboter Robbie, dem selbstfahrenden E-Shuttlebus EMMA, über den ausleihbaren Elektro-Sitzroller ELMO für ältere Menschen bis hin zum Leichtfahrzeug Opel Rocks-e. Damit setzt das Unternehmen gezielt Impulse für die Verkehrswende und entwickelt Mobilitätslösungen, die die Lebensqualität im Quartier steigern.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kindervereinigung e.V. Gera
Tel. 204 265 94
kindervereinigung-gera.de
mail@kindervereinigung-gera.de

Redaktion:

Stadtteilbüro Gera-Lusan
Werner-Petzold-Straße 10
Tel. 204 228 54
stadtteilbuero-lusan.de
info@stadtteilbuero-lusan.de

Layout/Fotos (8):

scriptMedia Walther

Auflage:

5000 Exemplare

Belichtung und Druck:

WIRmachenDRUCK GmbH

Redaktionsschluss: 30.9.25

Gefördert vom Städtebau-
förderprogramm "Sozialer
Zusammenhalt" durch Bund,
Land Thüringen und Stadt Gera

Olga Lange, der Vorsitzenden des Interkulturellen Vereins Gera e.V., wurde das Bundesverdienstkreuz verliehen

Das "Fest der Kulturen" ist in Lusan als Abschluss der Interkulturellen Woche erfolgreich gelaufen und auch das Kinderfest des vietnamesischen Vereins, das Mondfest, war ein Höhepunkt.

Olga Lange, die Vorsitzende des Interkulturellen Vereins Gera, konzentriert sich mit ihrem Vorstand längst wieder auf die alltäglichen Dinge, die geplant, abgesprochen und vorbereitet werden müssen. Reicht die Platzkapazität für das Erledigen der Hausaufgaben aus? Stehen dem Tontechniker genug Geräte zur Verfügung? Macht der Kinderchor beim Einstudieren neuer Lieder Fortschritte? Ist der Deutschunterricht effektiv gestaltet?

Bei der Beantwortung dieser und vieler weiterer Fragen steht die Finanzierung im Mittelpunkt, denn der Verein ist auf Fördermittel, Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen. Und so ist der Blick schon heute auf die Landeshauptstadt Erfurt gerichtet, um die Vereinsarbeit des nächsten Jahres sichern zu können.

Wie schon der Name des Vereins sagt, geht es um interkulturelle Themen, vor allem um Integrationsarbeit im weitesten Sinne und um konkrete Angebote für Migranten, Flüchtlinge und Asylbewerber. Es sind auch Angebote für unsere Gesellschaft gefragt, die dabei mehr über die Kultur und Geschichte sowie die Fluchtgründe der Migranten erfahren kann.

Die Flüchtlinge kommen aus der Ukraine, aus Syrien, Afghanistan und anderen Ländern. Sie flohen vor Krieg, Willkür und Verfolgung. Ihnen zu helfen, sich in unser Leben zu integrieren, ist vorrangige Aufgabe des Interkulturellen Vereins. Alle 45 Mitglieder sind aktiv tätig, um die Satzung mit Leben zu erfüllen. Und Olga Lange gehört seit mehr als 30 Jahren dazu, im Vorstand und seit 2022 als Vorsitzende.

Bescheiden stellt sie ihre Tätigkeit, die mehr als ein Ehrenamt ist, nie in den Mittelpunkt, sondern betrachtet sie als einen Mosaikstein in der Arbeit des Vereins. Selbst die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes im August an ihre Person ist für sie eine Auszeichnung des Interkulturellen Vereins. Gleichwohl sehen das die Mitglieder anders: Olga Lange ist Vorbild. Sie repräsentiert den Verein mit Engagement und hat die hohe Auszeichnung der Bundesrepublik Deutschland mehr als verdient.

Herausforderung und eine große Chance für die Stadt



Auch zum "Fest der Kulturen" hielt Olga Lange alle Fäden fest in der Hand und übernahm die Moderation der vielseitigen Veranstaltung.

Ihr ganzes Tun und Handeln scheint in ihrer Familiengeschichte begründet zu sein. Ihre Eltern haben in der Sowjetunion als Russlanddeutsche Verfolgung, Entrechtung und Zwangsarbeit erlebt. Die Vorfahren folgten vor über 250 Jahren dem Ruf der russischen Zarin Katharina der Großen, selbst deutscher Abstammung, nach Russland zu gehen. Sie gehörten den armen deutschen Bauern und Siedlern an, die das russische Reich an der Wolga, im Grenzland nach Asien besiedeln und gleichzeitig vor Reiterstämmen schützen sollten. Das ging auch mit Privilegien wie der Befreiung vom Militärdienst einher.

Olga Langes Ahnen stammten aus Hessen und Baden-Württemberg. Im Zweiten Weltkrieg wurden die Russlanddeutschen, weil sie ethnische Deutsche waren, unter Stalins Herrschaft weit weg nach Sibirien deportiert. 1955 kam Olga in Nowosibirsk als zweites Kind der Familie zur Welt.

Nach dem Ende der Verfolgung wurden die Russlanddeutschen rehabilitiert. In größeren Orten lehrte man in den Schulen für sie sogar Deutsch als Muttersprache. Alle drei Kinder der Familie nahmen teil und beherrschten neben dem gesprochenen Deutsch auch die Schriftsprache.

Mit 17 Jahren das sowjetische Abiturzeugnis in der Tasche, nutzte Olga mit ihrer Familie die Möglichkeit, in die DDR überzusiedeln. 1972 in Freital in Sachsen angekommen, wurde später Dresden zur neuen Heimat.

Olga studierte nach ihrem zweiten Abitur in Deutsch an der Universität in Leipzig Dolmetscher und Übersetzer für Russisch und Polnisch. Anschließend nahm sie bei Carl Zeiss in Gera die Arbeit auf, wo sie ihren späteren Mann kennenlernte. Er engagierte sich wie ihre Söhne im Interkulturellen Verein. Nach der Wende ging Olga Lange zehn Jahre als Dolmetscherin in die Selbstständigkeit.

Mit diesem Hintergrund sieht die Vereinsvorsitzende den Zustrom von Migranten und Asylbewerbern nach Gera als eine Herausforderung, aber auch als eine große Chance für die Stadt. Sie kann von der Migration vielseitig profitieren, muss aber auch in die Zukunft investieren. Zum Beispiel brauchen Kinder und Jugendliche Unterstützung und Betreuung, um später einen Beruf zu erlernen, zu arbeiten und am Leben in der Stadt teilnehmen zu können. In der Vereinsgeschichte gibt es dazu Beispiele.

Für Kinder und Jugendliche gehört auch die Freizeitgestaltung dazu. So freut sich Olga Lange über den neuen Kinder- und Jugendchor und das Kunststudio des Vereins. Großes Augenmerk legt sie auf das Erlernen der deutschen Sprache. Während das bei den Kindern kein Problem ist, geht es bei den Erwachsenen langsamer voran. Da Sprachkenntnisse Voraussetzung für die Integration in den Arbeitsmarkt sind, wird daran mit Partnern wie Stadtverwaltung und Landesregierung gearbeitet.

Dietmar Walther



"Tag der offenen Tür" mit Fanfarenzug und Kuchenbacken

Mitte September öffneten die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit in Gera ihre Türen für die kleinen und großen Besucher. In Lusan zeigten das Kinder- und Familienzentrum "Jumpers", das im Oktober sein 10-jähriges Bestehen feiert, und das Kinder- und Jugendzentrum "Bumerang", was sie im Angebot haben. Im "Bumerang" wurde gebacken, modelliert, getrommelt und mit dem Fanfarenzug Gera tüchtig in die Instrumente geblasen. Unser Foto zeigt das große Interesse der Mädchen und Jungen beim Musizieren. Dabei entdeckte Isabel vom Fanfarenzug (links), dass Nele mit der Fanfare ein Naturtalent ist und lud sie zu einer Probe ein. Zum Schluss wurde gemeinsam lautstark gespielt.

Luftsprünge in der Mensa zum Schuljubiläum

30 Jahre gibt es die Integrierte Gesamtschule schon, und sie kann sich in ihrem modernen Outfit sehen lassen. Das war schon ein Grund, dass die Mädchen auf der Bühne in der Mensa bei ihrem Tanz in die Luft sprangen. Sie demonstrierten, was sie nach dem ausgiebigen Workshop anlässlich des Schuljubiläums auf ihre Beine stellen können. Mit Lust und Eifer waren auch die Schülerinnen und Schüler der anderen Klassenstufen dabei, ihr frisch erworbenes Können zu zeigen. Da wurde getrommelt, sich selbst verteidigt und Wissenswertes nicht nur über die Corona-Maske erzählt. Den meisten Beifall der zahlreichen jungen Zuschauer bekam wohl die fantasievolle Aufführung der "Vier Jahreszeiten".



Mit Känguru "Konrad" und Rennmaus "Rita" zum Familiensportfest

Gar nicht so leicht, bei dem Gewusel im Garten der Kindertagesstätte "Sonnenblume" der Arbeiterwohlfahrt in der Kiefernstraße 49 das Känguru "Konrad" und die Rennmaus "Rita" zu entdecken. Die beiden Maskottchen hatten die Familien der kleinen Mädchen und Jungen zu einem Sportnachmittag eingeladen. An den verschiedenen Stationen, wie Balancierbalken, Ballwerfen und Geschicklichkeitsspiele, gab es für Groß und Klein viel Spaß. Unterstützt wurde das Familiensportfest von Schülern des Bildungswerkes Gera-Kaimberg. Die "Sonnenblume" verfügt über 225 Plätze. Sie ist als Bewegungskindergarten konzipiert und verteidigt dieses Qualitätsprädikat seit 20 Jahren.